

„Unsere Fragen ausgewichen“

WEITER VON SEITE 1

Die große Mehrheit der Jugendlichen hat bei der Europawahl und den Bezirkswahlen weder CDU noch SPD gewählt. Wenn allein das Video des Youtubers Rezo Jugendliche von der Wahlentscheidung für die Volksparteien abgehalten haben soll, kann Hanna Griffin (18) nicht gemeint gewesen sein. Sie hat es nicht angesehen. Ihre beiden Mitschülerinnen schon. Cora Leppert fand, dass Rezo erst „gegen Ende richtig gut wurde“. Die Reaktion auf das Video durch die CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer sollte man „als Partei nicht bringen“, sagt Leppert.

Freitags Schulstreik, wenn keine Klausur ansteht

Es ist gut, dass der Kunstkurs an der Ida Ehre Schule freitagnachmittags auf dem Stundenplan

steht. Häufig, wenn auch nicht immer, waren die drei Schülerinnen vormittags bei den „Fridays for Future“-Demonstrationen. „Wenn Klausuren anstanden, bin ich in die Schule gegangen“, sagt Griffin. 7.000 Demonstranten waren es am vergangenen Freitag, die eine Schweigeminute für das Klima einlegten. Bürgermeister Tschentscher sagte den Schülern, er nähme ihr Anliegen ernst, wenn sie außerhalb der Schulzeit demonstrierten. „Er hat unseren Protest abgekanzelt“, sagt Leppert.

Zahlreiche Wettbewerbsbeiträge zu „Protest.sucht.Motiv“ sind im Kunstunterricht bei Julia Muhs entstanden. Einer von ihnen wurde von einem Unbekannten im Klassenraum fotografiert und tauchte in einer Schriftlichen Kleinen Anfrage der AfD-Fraktion an den Senat

„Ziemlich viele Ausflüchte des Bürgermeisters“
Paula Möller (18)

auf (das Elbe Wochenblatt berichtete). „Als ich das sah, wusste ich, dass es groß wird. Gefühlt hab ich die Anfrage aber nicht ernst genommen“, so Paula Schäfer, die damals mit anderen auf einem Schüleraustausch auf Island war. Ihre Mitschüler traf sie dann drei Stunden nach ihrer Rückkehr nach Hamburg auf der Demonstration „Antifaschismus ist kein Verbrechen“. „Alles drehte sich um Sticker,



Paula Schäfer wollte von Peter Tschentscher wissen, warum der HVV in Hamburg nicht kostenlos ist. Moderator Michel Abdollahi durfte den Bürgermeister bei seinen Antworten offenbar nicht unterbrechen.

FOTO: JULIA MUHS

die überall auf der Straße kleben“, wundert sich Cora Leppert noch heute. Zusätzlich politisiert habe sie die Diskussion um ihre Schule nicht. „Das war ich vorher schon“, so Leppert.

Protest liegt in der Luft

WEITER VON SEITE 1

Die Ida Ehre Schule hat die imponierende Zahl von über 100 Beiträgen eingereicht. Hanna Griffin (18) hat eine Langzeitbeleuchtung der nächtlichen Mönkebergstraße gemacht, um die Lichtverschmutzung zu zeigen, der Menschen im 21. Jahrhundert ausgesetzt sind. Im Kunstunterricht hat die Viertplatzierte des Wettbewerbs, Cora Leppert (17), die Montage „Welcome to Wonderland“ angefertigt. Eine Alice, die eine Gasmaske tragen muss, zeigt ihre Bestürzung über die Umweltverschmutzung. Definitiv sei diese Generation viel

politischer als die Generation bevor, meint Cläre Bordes und sie hofft, dass „die Jugendlichen einen langen Atem haben“.

Besonders schockierend für die Projektleiterin waren Fotos zum Thema Gewalt. Für die heimliche Aufnahme „Kindheit unter der Burka“, die die gesellschaftliche Lage der Heimatstadt einer Schülerin in Afghanistan zeigt, begab diese sich selbst in Gefahr. Alle Beiträge würden die Reife und den Mut der Jugend beweisen. Wichtig sei, dass junge Menschen ernst genommen werden, sagt Cläre Bordes. „Ich hoffe, dass das Wahlrecht ab 16 bald kommt.“



Die 14-jährigen Jesper Nebbe und Can Nayci überzeugten die Jury mit ihrem Bild „Weg“, das den Wunsch nach Veränderung darstellt. Beide Schüler vom Gymnasium Dörpsweg gewannen den ersten Platz und eine Digitalkamera.

FOTO: JESPER NEBBE UND CAN NAYCI

„Momentan werden noch Ausstellungsorte für die kommenden Jahre gesucht. Mehr Infos unter www.protest.sucht-motiv.de.“

Igelhilfe öffnet ihre Türen

WEITER VON SEITE 1

„Das kann ein Laubhaufen sein, der liegen bleiben darf, oder ein Holzstapel, der nicht andauernd umgelagert wird. Leider gibt es das in den Gärten heutzutage immer weniger, was den Erhalt des Igel, immerhin das letzte Säugetier aus der Urzeit, gefährdet.“ Die 77-Jährige gestaltet daher ihren Garten naturnah, lässt Blumen, Sträucher und Bäume gemäß ihres natürlichen Wachstums wuchern. Für ihren „naturnahen Kleingarten“ wurde sie sogar vor einigen Jahren von der Umweltbehörde Hamburg ausgezeichnet.

Drei Helfer versorgen die Igel pro Tag

Im angrenzenden Bereich der Parzelle 13 der Kleingartensiedlung „Gartenfreunde Dün-gelau“, ist die Krankenstation des Vereins untergebracht. Rund 50 Igel mit Namen wie Blau, Igor oder Rexi werden dort von Sigrun Goroncy und ihren Mitstreitern verarztet, geimpft, entwurmt, aufgepö-pelt und nach vollständiger Genesung weitervermittelt. „Oft bringen uns die Menschen einen verletzten Igel oder verwaiste Igelkinder und nehmen sie nach erfolgreicher Behandlung beziehungsweise Aufzucht wieder in ihre Gärten auf“, so die Tierschützerin, die bereits im Alter von vier Jahren ihren ersten Igel rette-



Zeigen gern Kindergruppen die schützenswerte Welt der Igel: Sigrun Goroncy, Vorsitzende des Komitee für Igelerschutz, und ihre Mitstreiterin Lisa Walter. Täglich braucht es drei Helfer aus dem über 370 Mitglieder starken Verein, um die aufgenommenen und verletzten oder unterernährten Tiere zu versorgen.

FOTO: MAREN LANGENBACH

te. „Jedoch vermitteln wir ausschließlich in naturnahe Gärten.“

Unterstützung bekommt sie bei ihrem Engagement für die kleinen Säugetiere, die bis zu neun Jahre alt werden können, von ihren Mitstreitern im 370 Mitglieder zählenden Verein, der vor 20 Jahren gegründet wurde. „Jeden Tag brauchen wir drei Helfer, um alle unsere Tiere zu versorgen, daher freuen wir uns über jeden, der uns unterstützen möchte“, so Goroncy, die mit ihrem Verein auch in Schulen geht,

um den Kindern die Welt der nachtaktiven Tiere näherzubringen.

„Wer sich die Igelkrankenstation oder das Mutter-Kind-Zuhause anschauen möchte, kommt am Sonntag, 23. Juni, 15 Uhr, zur Führung durch den naturnahen Kleingarten und die angrenzende Igelstation. Treffpunkt: Wittenmoor / Eke Rohlfsweg, Kleingartensiedlung „Gartenfreunde Dün-gelau“, Parzelle 13. www.igelkomitee-hamburg.de“

läum von Hamburgs größtem Kita-Träger gefeiert. Sechs Kitas aus der Nachbarschaft haben pünktlich zum großen Tag die Freiluftausstellung „100 Meter Kunstmeile in Eimsbüttel“ vorbereitet. EW

CDU hat Silke Seif gewählt

EIMSBÜTTEL. Der CDU Wahlkreis Lokstedt-Niendorf-Schnelsen hat Silke Seif zur Spitzenkandidatin für die Bürger-schaftswahlen im Februar 2020 gewählt. Im Wahlkampf will ich mein Kernthema, den gesellschaftlichen Zusammenhalt, in den Mittelpunkt rücken“, so die Politikerin. EW

100 Jahre Elbkinder in Hamburg

EIMSBÜTTEL. Unter der Überschrift „100 Jahre für Kinder – 100 Jahre Elbkinder!“ wird am Freitag, 28. Juni, von 14 bis 17 Uhr auf der Wiese vor der Kita Elbkinder, Kaiser-Friedrich-Ufer 5, das runde Jubi-